Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus, Tel. 16472
herausgeber u. amtlicher Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Donnerstag 17. Juli № 163

Der Einzug der Langenzile in Mödling: Bgm. Dr. Lueger hat nach vor seinem Abreise mehrfach Condolenzschreiben an den Syndikus von Mödling gerichtet: die Kaiserl. Kommission der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat die Nachricht vom Einzuge der Langenzile in Ehrenallerhöchster Gnade entgegengenommen, Sie bedauert, daß Sie, Herr Hofrat, Ihrer Gesundheit wegen nicht persönlich, wie Sie es wünschten, an dem Einzuge der Langenzile in Ehrenallerhöchster Gnade teilnehmen können. Es gestatten Sie mir, Hochverehrter Herr, daß ich der Gefühle, die Sie bewegen, welche der Verlust dieses unvergeßlichen Wahrzeichens der Landesmutter in uns allen hervorrufen, eine Trauer, die uns durch die sichere Hoffnung gemildert wird, daß dieses großartige Kunstwerk in nicht allzuferner Zeit in neuer Pracht wiedererstehen werde. Empfangen etc. Dr. Lueger, Bürgermeister.

Aus dem Rathause. Bgm. Dr. Lueger hat sich heute vormittags zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch, ehe man Karlsbad begeben. In seiner Abwesenheit wird Vice Bgm. Prochaska die Geschäfte leiten. Vice Bgm. Dr. Neumayer hat bereits seine Urlaubsreise angetreten.

Eröffnung im Rathause. Heute vormittag fand die Eröffnung der Zeichnungen der Verbandstage der Fachvereine von Bäckermeistersöhnen Deutschland u. Österreichs das neue Rathaus in allen seinen Teilen. In den städtischen Commissionen übernahmen die Führung die Herren Custos Dr. Engelmann u. Obrigen, Herren Löck u. Dr. Kopf.

Um halb 11 Uhr wurden sodann die Teilnehmer ca. 200 an der Zahl im großen Festsaale vom W. L. Probst namens der Stadt Wien empfangen. Der Saal war wahre Riesengarten Fyhler mit Blumen u. Blattpflanzen sehr hübsch geschmückt worden. Der Estrade war inmitten des Throns die Kaiserbüste aufgestellt.

Im Saale hatten sich eingefunden: Präsident Müller von Handelsministerium, Commerzr. Victor Kolisch von der Gewerbegenossenschaft, das Vorstandsmitglied Präsidenten Müller (Berlin) an der Spitze, Schmidt Nachf. Hamburg, die RR. Dr. Heilinger a. Prosegger, Genossenschaftsvorsteher Bredrich von der Wiener Bäckergenossenschaft, die Herren Vorsteher Lehr a. Hochhäuser Franz von der Wiener Gastwirte-Genossenschaft, die Vertreter der Vereinigung der Wiener Gastwirte und den größten Teil der Wiener Gastwirte, Hellinger die Bezirksvorsteher Hauptmann, Steiner, Reg.-Director Frasser, Vorstehe Bäckermeister Hanzl, die Reg. Rath Kienzl, Eggel, Konrad, Hauger, F. v. Radler, Reg. Inspector Dr. Bauer, Nachdirector Rat. Rat Ortner, Nachdirector Hybler, Genossenschaftsvorsteher Bäckergenossenschaft, Reg. Rat. Karl Schwarz, Ehrenobermeister verschiedener Meisterschulen, Innungen etc. etc.

V. L. Probst hielt an die Festgäste folgende Ansprache: Meine hochverehrten Herren! Namens der Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien habe ich die Ehr, Sie auf das freundlichst zu begrüßen u. Sie herzlich willkommen zu heißen. Ich freue mich, daß sich auch schon die Söhne von Gewerbetreibenden zusammenfinden, um den Kampf, der ihnen der Preis des Lebens aufdringt, aufzunehmen u. friedlich zu bestehen. Diese Bestrebungen sind außerordentlich lobenswert u. vermögen es, das Gewerbe wieder auf seine Höhe zu bringen, die es darinnen besessen. Auf diese Weise wird es möglich sein, der scharfen Concurrenz, die auf allen Gebieten sich entwickelt hat, entgegenzutreten. Ich wünsche Ihren Bestrebungen von ganzem Herzen Erfolg, ich wünsche Ihnen ferner, daß Ihr Gewerbe blühen gedeihe. (Lebhafter Beifall).

Verbandspräsident Müller (Berlin) dankte in herzlichen Worten dem Vizebgm. Probst. „Mit freudigem Stolze", sagte er, „blicken wir auf den heutigen Tag, da es uns beschieden ist, von einer solch hohen Seite aus nicht ~~über~~ blos Worte der Anerkennung zu finden, sondern auch Taten zu sehen. Die Not der Zeit zwingt auch uns, zu einer engeren Zusammenschließen u. wir hoffen, begünstigt durch ein besseres Verhältnis u. durch die Unterstützung der Regierung rüstigen Kampf siegreich zu bestehen. Unsere Bestrebungen wurden bisher mit Mißtrauen aufgenommen; aber vereinigt durch den Erfolg werden wir alle anfeuern, um uns weiter zu entwickeln. Redner schloß mit wiederholten Hochrufen.

V. L. Probst bat nunmehr die Gäste zu einer kleinen Erfrischung in die Festhalle des Rathauses, wo vom Rathauskellerwirt Domhofer ein Gelat-Büfett beigestellt worden war.

Um die durchführung der ganzen wohlgelungenen Veranstaltung haben sich verdient gemacht der Vorstand des Präsidialbüreaus Magistratsrat Czegal, Präsidialsekretär Dr. Walter u. Obr. Kommissär Dr. Rudolf Lebl.

Wiener Rathaus-Correspondenz
herausgegeben u. redigiert. Red. Rud. Eigl
Donnerstag 17. Juli

Empfang im Rathause
(Fortsetzung aus dem Abendblatt).

Während des Mahles erhob sich W. L. Hrobacz, um folgenden Trinkspruch auszubringen: Es freut uns außerordentlich, daß auch deutsche in unseren Mauern erschienen sind. Im Auslande wird unseres Ehrenabends in „N. F. P." gelesen. Sie können sich nun durch eigenen Augenschein überzeugen, wahrhaft gut der Verdächtigungen u. Lästerungen, die in diesen Blatt enthalten sind, sich in Aufsicht nehmen können. Im allen wird das Oberhaupt, der Kaiser, verantwortlich gemacht. Sie werden die Frucht, welche Bäume gesehen haben, die Gärten, die wir zum größten Teil angelegt haben u. vor kurzem Teil schon das gemeinte Blatt, Wien sei eine Stadt. Gegen Sie beseelt in Wien nirgends ein Mißtrauen, Sie werden nicht nur von uns u. Ihren Collegen, Sie werden von der ganzen Bevölkerung freundlich aufgenommen (Beifall.) Die Unterstützung des Gewerbes ist ein Punkt unseres Programmes. Früher hatte das Gewerbe einen goldenen Boden; derselbe wurde ihm Teil, wieder durch unglückliche Concurrenz entzogen. Sie draußen im Reich haben es leicht; Sie sind zum größten Teil Wiener. Die Concurrenz trifft nicht blos das Gewerbe, sondern die ganze Bevölkerung. Traglen Sie durch Fleißigkeit u. Gewissenhaftigkeit diese Concurrenz zu überwinden. Das Wort vom Bäckergewerbe hat unseren Ausbund einen ausgezeichneten Ruf. Ich bin überzeugt, daß die Bäckermeistersöhne in die Fußstapfen ihrer Väter treten werden u. schließlich mit dem Bewußtsein, ihr Gewerbe mögen blühen u. gedeihen. Die Bäckermeistersöhne Deutschlands u. Österreichs, sie leben hoch!

Verbandspräsident Müller (Berlin) bedauert, er sowie seine Collegen haben durch eigene Anschauung sich jetzt erst ein richtiges Urteil über Wiener Verhältnisse gebildet. So viel Nutzen er gehabt habe, könne er doch sagen, daß Wien alle anderen Städte weit übertreffe. Namentlich sei hervorzuheben, daß in Wien der Gewerbestand sich besonderer Achtung erfreut. Er erhob sein Glas auf die Stadt Wien.

OR. Effenberger als Vorstand, mitglied der Wiener Bäckergenossenschaft weist darauf hin, daß die Bäcker sich schon während der Türkenkriege Verdienste um die Stadt Wien erworben haben. Er bringt ein Hoch auf den abwesenden Bgm. Dr. Lueger aus u. erbittet sich die Zustimmung nachstehender Telegramme an diesen zu senden: Die Teilnehmer des dritten Verbandstages der Fachvereine von Bäckermeistersöhnen Deutschlands u. Österreichs gedenken dankbarst der Förderers u. Freundes ihres Gewerbes, welchem sie damit die herzlichsten Grüße u. den ergebensten Dank für den freundlichen Empfang in Wiener Rathaus zu übermitteln sich gestatten.

Unter jubelndem Beifall wurde die Absendung der Depesche beschlossen.

Der Vorsteher-Stellvertreter der Wiener Bäckergenossenschaft Johann Brauning dankt der Gemeindevertretung wärmstens für den freundlichen Empfang, der den Gästen zuteil wurde und bringt ein dreifaches Hoch auf den Vize Bgm. Hrobacz aus.

Der Vorsteher der Kraftwagen-Bäckergenossenschaft Herr Loren hebt die Einigkeit der Deutschen u. österr. Verbünde, stellt einen Vergleich zwischen den Gewerbeverhältnissen in Deutschland Österreich und Ungarn an und deutet auf die Vereinigung der deutschen u. österr. Verbände u. auf Vizebgm. Hrobacz.

Reichsratsabgeordneter Dr. Geßinger bespricht die gewerblichen Verhältnisse, hebt Wien als den Vorort der Kriegsgewerbe hervor, bespricht seine u. gegen Tätigkeit der Interessen des Gewerbes und deutet auf das Leben u. Gedeihen des Kleingewerbes.

Obermeister Lerner der Vereinigung der Wiener Bäckermeister, hebt den Dank der Wiener Gewerbetreibenden für den freundlichen Empfang der Verbandstagsteilnehmer, wünscht, daß morgen dieselben eine Anregung zu weiterer regen Tätigkeit erblicken mögen, sie das Entgegenkommen der Gemeindevertretung zu rühmen, hofft, daß es dem Verbande nur Ehre machen wird, vereint sein möge in diesen Räumen, wo man der Gemeinde Wien vom Vizebgm. Hrobacz empfangen zu werden.

Zum Schluß bringt W. L. Hrobacz einen Toast auf den Kaiser aus. Er sagte: Wir alle hier sind treue Anhänger unseres Kaisers, dessen natürliches Herz alle in sich einschließt. Kaiser Franz Joseph hat unlöslich der verschiedenen Ausstellungen sowie auch sonst jederzeit bewiesen, daß er ein warmer Freund u. Förderer des Gewerbestandes ist u. es war gewissermaßen ein Undank, bartrit, heute hier nicht zu gedenken. Ich glaube daher, Sie werden alle mit mir freudig in den Kaiserrufen. Sr. Majestät der Kaiser Franz Joseph I lebe hoch, hoch, hoch!

Begeistert brach die Versammlung in wiederholt laute Hochrufe aus u. stimmte dann die Volkshymne an.

Damit war der offizielle Teil des Festes, der sich noch eine längere gemütliche Nachfeier anschloß.

Aus dem Rathause. Magistratsrat Franz Adamek, Leiter des magistratischen Bezirksamtes Wien, der 8. Bezirk hat gegenwärtig einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten und wurde mit der interimistischen Leitung dieses Amtes Magistratsoberkommissär Heinrich Jungster betraut. —